
Mit freundlicher Genehmigung der Urheberrechtsinhabenden bereitgestellt vom Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

Download

Methodenbericht zur Erhebung "Interviewerhebung (Daten): PRAEP" aus der Studie "Perceived Responsibility of Adult Education Practitioners"

Methodenbericht S588_meth001.pdf

Hinweis zum Urheberrecht

Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht. Mit seiner Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie die Urheberrechtsinhabenden entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Zitation:

Barth, D. (2021). S588_meth001 [Methodenbericht: Version 1.0]. In: Perceived Responsibility of Adult Education Practitioners - Interviewerhebung (PRAEP) [Datenkollektion: Version 1.0]. Datenerhebung 2013-2015. Frankfurt am Main: Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF. <https://doi.org/10.7477/588:1:0>

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://doi.org/10.7477/588:1:0>

Kontakt:

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Forschungsdatenzentrum Bildung
Rostocker Straße 6
D-60323 Frankfurt am Main

E-Mail: fdz-bildung@dipf.de

Webseite: www.fdz-bildung.de

Im Rahmen des Projekts "Perceived Responsibility of Adult Education Practitioners - Wahrgenommene Verantwortung von Lehrenden in der Weiterbildung PRAEP" wurden teilstandardisierte Interviews durchgeführt und qualitativ ausgewertet. Die folgenden Angaben dienen der Kontextualisierung der entstandenen qualitativen Daten.

Stichprobenziehung und Rekrutierung

Die Stichprobenziehung war absichtsvoll, es wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit gezielt Trainer*innen ausgewählt, welche Trainings zum Thema Führung im Bereich der berufsbezogenen Weiterbildung durchführen.

Innerhalb der Gruppe der Führungskräftetrainer*innen war eine maximale Variation beabsichtigt bezüglich Alter, Geschlecht, Berufserfahrung. Des Weiteren wurden sowohl selbständige Trainer*innen wie auch angestellte Trainer*innen in die Stichprobe miteinbezogen.

Die Befragten wurden durch Internetrecherche, durch Vermittlung über einen privaten Weiterbildungsanbieter sowie mittels Schneeballverfahren gewonnen. Der Erstkontakt fand per Telefon oder E-Mail statt, die Trainer*innen wurden dabei auch darüber informiert, dass es keine finanzielle Entschädigung für das Interview gäbe.

Nach 15 Interviews (11 Vor-Ort-Interviews, 4 Telefoninterviews) wurde die Datenerhebung gemäß des Kriteriums der theoretischen Sättigung abgebrochen, da das Einbeziehen weiterer Fälle keine neuwertigen Aussagen enthielt.

Stichprobenezusammensetzung

Unter den Teilnehmenden waren 7 weiblich und 8 männlich, das Durchschnittsalter betrug 50 Jahre (Min = 22, Max = 76), die durchschnittliche Berufserfahrung als Trainer*in betrug 18 Jahre (Min = 7, Max = 50).

Zwölf Trainer*innen waren selbständig, drei Trainer*innen waren bei einem Trainingsinstitut angestellt.

Datenerhebung

Teilstandardisierte Interviews

Die Daten wurden in Form von teilstandardisierten Interviews erhoben, wobei die insgesamt 15 Interviews zwischen Mai 2013 und März 2015 durchgeführt wurden. Die Gespräche fanden in Deutschland statt und dauerten durchschnittlich 77 Minuten (Min = 49, Max = 119). Die Interviews wurden durch eine Einzelperson seitens Forschungsteam durchgeführt, eine dritte Person neben Interviewerin und Proband*in war nicht anwesend. Die Interviews wurden entweder im Büro einer deutschen Universität (11) oder am Telefon (4) durchgeführt.

Vorgehensregeln und Ablauf Interview

Die Aufgabe der Interviewerin bestand darin, Fragen zur Soziodemographie sowie sämtliche Leitfragen zu stellen (s. unten). Ferner beabsichtigte die Interviewerin, bei ausschweifenden Antworten zum Thema zurückzuführen, Aussagen zu paraphrasieren, Verständnisfragen sowie nach Bedarf spontane Zusatzfragen zu stellen.

Zu Beginn der Datenerhebung erläuterte die Interviewerin, dass die Studie darauf abziele die Perspektive von Weiterbildnern auf das Thema Trainingstransfer nachzuvollziehen und zu verstehen, weshalb ein „Lautes Denken“ seitens Proband*innen erwünscht sei und Meinungen sowie Erfahrungen von Interesse seien.

Sämtliche Befragten willigten auf Nachfrage ein, dass das Interview aufgezeichnet wird mittels Audiorecorder. Im Nachhinein wurde von allen 15 Trainer*innen eine informierte Einwilligungserklärung in schriftlicher Form eingeholt, so dass die anonymisierten Daten weitergegeben und veröffentlicht werden dürfen.

Als Material wurde während des Interviews auf die ausgedruckten Leitfragen zurückgegriffen.

Das Gespräch war in zwei Fragenblöcke gegliedert:

Der erste Fragenblock betraf Angaben zur Soziodemographie sowie Trainerbiographie.

- Alter
- Schulabschluss, Bildungsabschluss
- Abriss der Berufsbiographie (Berufserfahrung generell sowie Berufserfahrung als Trainer*in)
- Angaben zu weiteren Trainerausbildungen
- Trainer*in als Haupt- oder Nebenberuf, prozentualer Anteil der Trainertätigkeit an beruflicher Tätigkeit
- Angaben zu angebotenen Trainings (Themen, Zielgruppe, Formate)

Der zweite Fragenblock beinhaltete fünf offene Fragen. Als Ausgangspunkt diente eine Definition des Begriffs „Trainingstransfer“, welche den Befragten vorgelesen wurde („Trainingstransfer bedeutet die Übertragung von neu Erlerntem aus einer Weiterbildungsveranstaltung in die berufliche Praxis“).

1. Was verstehen Sie allgemein unter Trainingstransfer?

Anders gefragt: Was gehört für Sie alles zum Trainingstransfer?

2. Was bewirkt Ihr Training/Ihre Weiterbildung?

Anders gefragt: Welche Tragweite hat Ihr Training? Woran erkennen Sie einen Transfer?

Woran machen Sie den Transfer fest?

3. Was tun Sie als Trainer konkret, um einen hohen Trainingstransfer zu erreichen?

Anders gefragt: Was funktioniert gut?

4. Was erschwert den Transfer? Was begünstigt den Transfer?

Anders gefragt: Welche Faktoren beeinflussen den Trainingstransfer?

5. Welche Rolle nehmen Sie bezüglich des Trainingstransfers wahr?

Anders gefragt: Welche Verantwortung sehen Sie bei sich für den Transfer?

Transkription

Die Interviews wurden alle vollständig transkribiert, wobei Schwerpunkt der Transkription die inhaltlichen Äußerungen waren, so dass weder paraverbale noch nonverbale Äußerungsformen transkribiert wurden.

Satzzeichen und der Beginn neuer Absätze wurden nach Sprachgefühl gesetzt, der Abbruch einer Aussage wurde mit „...“ markiert.

In den Transkripten wurde die Interviewerin als (I), die befragten Trainer*innen als Versuchsperson (VP) gekennzeichnet.

Anonymisierung

Die Anonymisierung personenbezogener Daten wurde wie in der Tabelle angegeben durchgeführt.

Ersetzte Textbausteine	Platzhalter
Frau/Herr	<Person>
Trainer/Trainerin	<Trainer*in>
Alter (z.B. 55 Jahre)	<Alter>
Berufsausbildung als... (z.B. Einzelhandelskaufmann)	<Berufsausbildung>
Studium als... (z.B. Diplom-Pädagoge)	<Studium>
Trainerausbildung/Zusatzqualifikation	<Zusatzqualifikation>
Ortsangabe (z.B. Wiesloch)	<Ort>
Anbieter f. Ausbildungen/Institute	<Institut>
Arbeitsbereich/-stelle, Gegenstände/Personen d. Arbeitsstelle etc.	<Arbeitsstelle>
Namen von Organisation/Unternehmen	<Organisation>
Zeitangaben/kalendarische Daten (z.B. Jahr des Berufsbeginns...)	<Zeitangabe>
Name eines bestimmten Trainings	<Training>
Land	<Land>
Bundesland	<Bundesland>
Region/Angabe einer Landschaft	<Region>